

Massnahmenblätter der relevanten Handlungsfelder

öV-Zusatzangebote.....	2
Zusätzliche öV-Infrastrukturen	3
öV-Ticketing	4
Langsamverkehr (LV)	5
Motorisierter Individualverkehr (MIV)	6
Verkehrslenkung	7
Kommunikation	8

öV-Zusatzangebote

Um was geht es?

Zusätzliche Beförderungsangebote von Tram-, Bus- und Bahnfahrten (öV) können zur erfolgreichen und reibungslosen Verkehrsabwicklung Ihrer Veranstaltung beitragen. Insbesondere, wenn einer oder mehrere der folgenden Punkte für Ihre Veranstaltung relevant sind:

- Bereitstellen einer ausreichenden öV-Kapazität als Ergänzung des bestehenden öV-Angebots zum Veranstaltungsort (vor allem bei mittleren oder grossen Veranstaltungen) oder bei geringen Taktfrequenzen und ungenügenden Verbindungen in Randstunden (z.B. spät in der Nacht).
- Gewährleistung der Anbindung von nahe gelegenen Tram-/Bushaltestellen oder Bahnhöfen zum Veranstaltungsort, insbesondere wenn diese mehr als in 500m Fussdistanz vom Veranstaltungsort entfernt sind.
- Einrichtung eines Park&Ride-Angebots für mittlere und große Veranstaltungen.

Vorgehensschritte bei Planung, Umsetzung/Betrieb, Controlling/Nachevaluation

Was?	Wer?	Wann?
1. Zusammenstellung der verkehrsrelevanten Eckdaten (vgl. Checkliste für Veranstalter): <i>Eckdaten der Veranstaltung</i> • Ort, Datum, Dauer und Zeit (Anfang/Schluss) • Anzahl Besuchende/Teilnehmende • Herkunft Besuchende/Teilnehmende • Modalsplit Besuchende/Teilnehmende • Veranstaltungstyp und Typ Zielpublikum <i>Bestehendes öV-Angebot beim und zum Veranstaltungsort</i> • Lage der öV-Haltestellen und Distanz zum Veranstaltungsort • Bedienung der Haltestellen (Fahrplan, Takt, Anzahl Linien)	Veranstalter	1 Jahr bis 5 Monate davor
2. Kontaktaufnahme mit öV-Anbieter (national und/oder regional und/oder lokal) Eine Liste sämtlicher Transportunternehmen in der Schweiz finden Sie unter: www.voev.ch/Ordentliche_Mitglieder.html	Veranstalter	1 Jahr bis 5 Monate davor
3. Analyse und Beurteilung des bestehenden öV-Angebots beim und zum Veranstaltungsort sowie Planung des Zusatzangebotes inkl. Kosten und Finanzierungsanteil des Veranstalters	öV-Anbieter Veranstalter	1 Jahr bis 5 Monate davor
4. Umsetzung und Betrieb der geplanten Massnahmen	öV-Anbieter	vor/während d. Veranstaltung
5. Controlling und Evaluation der umgesetzten Massnahmen: • Anzahl transportierte Personen • Befragungen und/oder Feedbacks Besuchende/Teilnehmende	öV-Anbieter Veranstalter	während und im Nachgang der Veranstaltung

Beispiele möglicher öV-Zusatzangebote

- ⇒ **Zusatz-/Extrakurse:** Zusätzlich geführte Bus-, Tram- oder Bahnkurse auf dem bestehenden Liniennetz
- ⇒ **Kursverstärkungen:** Erhöhung des Kursangebotes (z.B. 15' anstatt 30' Takt) zu den Hauptan- und/oder Hauptabreisezeiten zu/von der Veranstaltung
- ⇒ **Shuttle-Bus:** Zusätzliche Busverbindung während der Veranstaltungsdauer von der nächstgelegenen öV-Haltestelle und/oder bestehenden/temporären Park&Ride-Anlage zum Veranstaltungsort. Oder als Verbindung zwischen den verschiedenen Standorten einer Veranstaltung
- ⇒ **Ortsbus für Dorffeste, Gewerbeausstellungen:** Verbindet die Wohnquartiere einer Stadt/Gemeinde mit dem Veranstaltungsort an vordefinierten Haltestellen
- ⇒ **Busse/Trams mit mehr Platzkapazität:** Verstärkung des bestehenden Bus/Tram-Angebotes
- ⇒ **Nachtbusangebot:** Bringt Spätheimkehrer von umliegenden Ortschaften wieder nach Hause oder zum nächstgelegenen Umsteigeort des bestehenden Nachtnetzes

Nutzen

- öV-Zusatzangebote ermöglichen umsteigefreie Tram-/Bus-/Bahnverbindungen zwischen Wohnort oder Wohnregion.
- Der Komfort zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel wird gesteigert und die Veranstaltung gewinnt an Image.
- Es werden weniger Parkplätze benötigt und die Besuchenden/Teilnehmenden ersparen sich die Parkplatzsuche, wenn gute An-/Abreisemöglichkeiten mit dem öV angeboten werden.
- öV-Zusatzangebote haben eine positive Auswirkung auf die Umweltbilanz Ihrer Veranstaltung: weniger Autos bedeuten eine geringere Umweltbelastung.

Zusätzliche öV-Infrastrukturen

Um was geht es?

Zusätzliche öV-Infrastrukturen helfen Ihren Veranstaltungsort besser an das bestehende öV-Netz anzubinden. Der Einsatz von zusätzlichen öV-Infrastrukturen ist bei mittleren und grossen Veranstaltungen sinnvoll, insbesondere wenn eine oder mehrere der folgenden Situationen vorhanden sind:

- Der Veranstaltungsort liegt an einer bestehenden Tram, Bus- oder Bahnlinie, verfügt jedoch nicht über eine eigene Haltestelle bzw. die nächste Haltestelle ist nicht in zumutbarer Fussdistanz (> 500m) erreichbar.
- Der Veranstaltungsort verfügt über keine öV-Haltestelle und wird über ein temporäres Zusatzangebot (vgl. *öV-Zusatzangebote*) bedient.
- Die bestehende öV-Haltestelle beim Veranstaltungsort ist aufgrund der erwarteten Besucher-/Teilnehmerzahl zu klein.
- Die bestehende öV-Haltestelle beim Veranstaltungsort kann aufgrund von Strassensperrungen/Umleitungen (z.B. bei Festumzügen, Stadtfesten, Demonstrationen etc.) oder Bauarbeiten nicht bedient werden.
- Die Veranstaltung verfügt über mehrere Standorte, welche mit einem öV-Zusatzangebot (vgl. *öV-Zusatzangebote*) bedient werden.

Vorgehensschritte bei Planung, Umsetzung/Betrieb, Controlling/Nachevaluation

Was?	Wer?	Wann?
1. Zusammenstellung der verkehrsrelevanten Eckdaten (vgl. Checkliste für Veranstalter): <i>Eckdaten der Veranstaltung</i> • Ort, Datum, Dauer und Zeit (Anfang/Schluss) • Anzahl Besuchende/Teilnehmende • Herkunft Besuchende/Teilnehmende • Modalsplit Besuchende/Teilnehmende • Veranstaltungstyp und Zielpublikum <i>Bestehendes öV-Angebot beim und zum Veranstaltungsort</i> • Lage und Distanz öV-Haltestellen	Veranstalter	1 Jahr bis 5 Monate davor
2. Kontaktaufnahme mit öV-Anbieter (national und/oder regional und/oder lokal) Ein Liste sämtlicher Transportunternehmen in der Schweiz finden Sie unter: www.voev.ch/Ordentliche_Mitglieder.html	Veranstalter	1 Jahr bis 5 Monate davor
3. a) Analyse der beim Veranstaltungsort vorherrschenden Platzverhältnisse. b) Planung der zusätzlich benötigten öV-Infrastruktur inkl. Kosten und Finanzierungsanteil des Veranstalters.	öV-Anbieter evtl. Gemeinde	1 Jahr bis 5 Monate davor
4. Umsetzung und Betrieb der geplanten Massnahmen	öV-Anbieter evtl. Gemeinde	vor/während d. Veranstaltung
5. Controlling und Evaluation der umgesetzten Massnahmen • Anzahl Ein- und Ausstiege bei den Haltestellen • Befragungen und/oder Feedbacks Besuchende/Teilnehmende	Veranstalter öV-Anbieter evtl. Gemeinde	während und im Nachgang der Veranstaltung

Beispiele zusätzlicher öV-Infrastrukturen

- ⇒ **zusätzliche oder provisorische öV-Haltestellen beim Veranstaltungsort:** Einrichtung mobiler öV-Haltestellen in unmittelbarer Nähe beim Eingangsbereich der Veranstaltung (Fussdistanz < 500m)
- ⇒ **Wendeplatz für Busse:** Einrichtung eines Wendeplatzes für Busse beim Veranstaltungsort
- ⇒ **Zusätzliche Standflächen für Busse:** Ausscheiden von Parkflächen beim Veranstaltungsort für das Abstellen der Zusatz- oder Shuttle-Busse während der Veranstaltung
- ⇒ **Einrichten einer separaten öV-Spur bzw. -Zufahrt:** Getrennte Verkehrsführung von öV und MIV
- ⇒ **Vortrittsregelung für die öffentlichen Verkehrsmittel:** Bevorzugung des öV vor dem MIV

Nutzen

- Mit zusätzlichen öV-Haltestellen können die Wege zum Veranstaltungsort verkürzt werden.
- Der Komfort zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel wird gesteigert und die Veranstaltung gewinnt an Image.
- Es werden weniger Parkplätze benötigt und die Besuchende/Teilnehmenden ersparen sich die Parkplatzsuche, wenn gute Ein-/Ausstiegsmöglichkeiten für den öV angeboten werden.
- Zusätzliche öV-Infrastrukturen verbessern das öV-Angebot, was gesamthaft zu einer Verbesserung der Umweltbilanz Ihrer Veranstaltung führt: weniger Autos bedeuten eine geringere Umweltbelastung.

öV-Ticketing

Um was geht es?

Mit einem attraktiven öV-Ticketing bzw. Kombi-Ticket-Angebot wird den Besuchenden Ihrer Veranstaltung die An- und Abreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bequem und einfach gestaltet. Am Einfachsten ist es, wenn sie gar kein öV-Ticket benötigen (die Eintrittskarte ist zugleich das öV-Ticket) oder wenn sie bei der Nutzung des öVs von einem reduzierten Eintrittspreis oder öV-Ticket profitieren.

Die Transportunternehmen in der Schweiz bieten ab einer gewissen Veranstaltungsgrösse verschiedene Kombi-Ticket-Angebote an.

Vorgehensschritte bei Planung, Umsetzung/Betrieb, Controlling/Nachevaluation

Was?	Wer?	Wann?
1. Zusammenstellung der verkehrsrelevanten Eckdaten (vgl. Checkliste für Veranstalter): <i>Eckdaten der Veranstaltung</i> • Ort, Datum, Dauer und Zeit (Anfang/Schluss) • Anzahl Besuchende/Teilnehmende • Herkunft Besuchende/Teilnehmende • Modalsplit Besuchende/Teilnehmende • Veranstaltungstyp und Zielpublikum	Veranstalter	1 Jahr bis 5 Monate davor
2. Kontaktaufnahme mit öV-Anbieter (national und/oder regional und/oder lokal) Ein Liste sämtlicher Transportunternehmen in der Schweiz finden Sie unter: www.voev.ch/Ordentliche_Mitglieder.html	Veranstalter	1 Jahr bis 5 Monate davor
3. Analyse der Eckdaten der Veranstaltung sowie Planung inkl. Kosten und Finanzierungsanteil des Veranstalters	öV-Anbieter	1 Jahr bis 5 Monate davor
4. Umsetzung und Betrieb der geplanten Massnahmen	öV-Anbieter	vor/während d. Veranstaltung
5. Controlling und Evaluation der umgesetzten Massnahmen • Anzahl verkaufter Kombi-Tickets • Befragungen und Feedbacks Besuchende/Teilnehmende	öV-Anbieter Veranstalter	während und im Nachgang der Veranstaltung

Beispiele möglicher Kombi-Ticket-Angebote

- ⇒ **Kombi-Ticket (All-inclusive-Ticket):** Die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist als Pauschalpreis automatisch in jedem Eintrittsticket integriert (Vollintegration)
- ⇒ **A) Vergünstigter Eintritt bei Anreise mit öV:** Bei Vorweisung eines gültigen öV-Tickets zum Veranstaltungsort erhält man eine Vergünstigung auf den Eintrittspreis
- ⇒ **B) Vergünstigtes öV-Ticket bei Anreise mit öV:** Beinhaltet ein ermässigttes öV-Ticket für die Hin- und Rückfahrt an den bzw. vom Veranstaltungsort
- ⇒ **Kombination von A) und B)**
- ⇒ **öV-Spezialkarten:** Spezialkarten sind Kombi-Ticket-Angebote (Eintritt und Hin-/Rückfahrt) für kleinere Veranstaltungen (z.B. Firmenevents, Kongresse etc.). Der Veranstalter bestimmt selbst an welchen Daten und in welchen Zonen die Karte gültig ist
- ⇒ **Gratis öV-Ticket für Personal/Helfer**

Nutzen

- Der Komfort zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel wird gesteigert und die Veranstaltung gewinnt an Image.
- Die Verkehrsprobleme rund um den Veranstaltungsort (Erreichbarkeit, Parkplätze etc.) werden verringert.
- Zusätzliche Kombi-Ticket-Angebote verbessern das öV-Angebot, was gesamthaft zu einer Verbesserung der Umweltbilanz Ihrer Veranstaltung führt: weniger Autos bedeuten eine geringere Umweltbelastung.

Langsamverkehr (LV)

Um was geht es?

Die Förderung des Langsamverkehrs (Velo, zu Fussgehen) beinhaltet verschiedene Massnahmen. Mit einer spezifischen Wegweisung ab den umliegenden öV-Haltestellen oder dem angrenzenden Veloroutennetz wird Ihr Veranstaltungsort bequem zu Fuss oder mit dem Velo erreicht.

Die Nutzung des Velos wird durch die direkte Zufahrt, genügend Veloabstellplätzen vor Ort und zusätzlichen Services zu einer attraktiven Alternative.

Vorgehensschritte bei Planung, Umsetzung/Betrieb, Controlling/Nachevaluation

Was?	Wer?	Wann?
1. Zusammenstellung der verkehrsrelevanten Eckdaten (vgl. Checkliste für Veranstalter): <i>Eckdaten der Veranstaltung</i> • Ort, Datum, Dauer und Zeit (Anfang/Schluss) • Anzahl Besuchende/Teilnehmende • Herkunft Besuchende/Teilnehmende • Modalsplit Besuchende/Teilnehmende • Veranstaltungstyp und Zielpublikum <i>Bestehendes LV-Angebot</i> • Anbindung an das bestehende Fussweg- und Veloroutennetz (Lage, Distanz) • Anzahl bereits vorhandene Veloabstellplätze	Veranstalter	1 Jahr bis 5 Monate davor
2. Kontaktnahme bei Veranstaltungen..... • auf öffentlichem Grund: zuständige Amtstelle der Gemeinde • auf privatem Grund: Grundeigentümer Kontaktnahme für velospezifische Services: • z.B. lokaler Velohändler: Eine Liste von Fachhändlern in Ihrer Region finden Sie unter folgendem Link: www.sfmvgv.ch • Pro Velo Schweiz (www.pro-velo.ch)	Veranstalter	1 Jahr bis 5 Monate davor
3. Analyse der Eckdaten des LV-Angebots sowie Planung inkl. Kosten und Finanzierungsanteil des Veranstalters	Veranstalter externe Akteure	1 Jahr bis 5 Monate davor
4. Umsetzung und Betrieb der geplanten Massnahmen	Veranstalter externe Akteure	vor/während d. Veranstaltung
5. Controlling und Evaluation der umgesetzten Massnahmen • Augenschein vor Ort über Besetzungsgrad der Veloabstellplätze • Befragungen und/oder Feedbacks Besuchende/Teilnehmende	Veranstalter	während und im Nachgang der Veranstaltung

Beispiele möglicher Massnahmen zum Langsamverkehr

Wegweisung

- ⇒ *Wegweisung/Beschilderung von Velorouten*: Gewährleistung eines sicheren Zugangs zum Veranstaltungsort mit klar gekennzeichneten Zufahrtswegen ab dem umliegenden Veloroutennetz
- ⇒ *Wegweisung/Beschilderung der Fusswege*: Gewährleistung eines sicheren Zugangs zum Veranstaltungsort mit klar gekennzeichneten Fusswegen (und evtl. prov. Fussgängerstreifen) ab den nächstgelegenen öV-Haltestellen
- ⇒ Getrennte Verkehrsführung Fussgänger, Velo- und Autoverkehr

Veloabstellplätze

- ⇒ Zusätzliche oder neue Veloabstellplätze (wenn möglich gedeckt, beleuchtet und mit Anschlussvorrichtung versehen) in unmittelbarer Nähe (z.B. Eingangsbereich) des Veranstaltungsortes
- ⇒ evtl. Bewachung der Veloabstellplätze

velospezifische Services

- ⇒ Einrichtung einer Pumpstation beim Veranstaltungsort
- ⇒ Schliessfächer, Gepäckaufbewahrung
- ⇒ *Velovermietung*: Einrichtung eines gratis oder kostengünstigen Veloverleihs beim nächstgelegenen Bahnhof

Nutzen

- Die Verkehrssicherheit wird verbessert, da Fuss-, Velo- und motorisierter Individualverkehr getrennt geführt werden.
- Mit der Förderung des Langsamverkehrs leisten Sie einen Beitrag zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs und zu einer geringeren Umweltbelastung Ihrer Veranstaltung.

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Um was geht es?

Ein grosser Anteil des zusätzlichen Verkehrsaufkommens von Veranstaltungen entsteht durch die Anreise mit dem Auto, evtl. mit dem Motorrad (mot. Individualverkehr, MIV). Je nach Grösse Ihrer Veranstaltung sowie Lage und Ausstattung Ihres Veranstaltungsortes ergeben sich dadurch negative Begleiterscheinungen wie zusätzlicher Parkplatzsuchverkehr im Umfeld Ihrer Veranstaltungsortes. Dies führt zu Ärgernissen nicht nur bei der Anwohnerschaft sondern auch bei den Besuchenden Ihrer Veranstaltung.

Vorgehensschritte bei Planung, Umsetzung/Betrieb, Controlling/Nachevaluation

Was?	Wer?	Wann?
1. Zusammenstellung der verkehrsrelevanten Eckdaten (vgl. Checkliste für Veranstalter): <i>Eckdaten der Veranstaltung</i> • Ort, Datum, Dauer und Zeit (Anfang/Schluss) • Anzahl Besuchende/Teilnehmende • Herkunft Besuchende/Teilnehmende • Modalsplit Besuchende/Teilnehmende • Veranstaltungstyp und Zielpublikum <i>Bestehendes MIV-Parkierungsangebot</i> • Lage und Distanz des Parkplatzangebotes zum Veranstaltungsort • Anzahl Parkplätze • Möglichkeit zur Bewirtschaftung der Parkplätze	Veranstalter	1 Jahr bis 5 Monate davor
2. Kontaktaufnahme bei Veranstaltungen..... • auf öffentlichem Grund: zuständige Amtsstelle der Gemeinde • auf privatem Grund: Grundeigentümer	Veranstalter	1 Jahr bis 5 Monate davor
3. a) Analyse des vorhandenen PP-Angebotes. b) Planung eines allfälligen Parkplatz-Zusatzangebotes inkl. Kosten und Finanzierungsanteil des Veranstalters	Veranstalter externe Akteure	1 Jahr bis 5 Monate davor
4. Umsetzung und Betrieb der geplanten Massnahmen	Veranstalter externe Akteure	vor/während d. Veranstaltung
5. Controlling und Evaluation der umgesetzten Massnahmen • Zählung vor Ort der Parkplatznutzung • Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung • Befragungen und/oder Feedbacks Besuchende/Teilnehmende, Anwohner	Veranstalter	während und im Nachgang der Veranstaltung

Beispiele möglicher Massnahmen zum MIV

Parkplatzangebot

- ⇒ Zusätzliche Parkierungsmöglichkeiten in grossen Abstand zum Veranstaltungsort anbieten. Z.B. Einrichtung von temporären Park&Ride-Anlagen mit Pendelbus zum Veranstaltungsort
- ⇒ Auf Parkierungsmöglichkeiten auf der „Grünen Wiese“ möglichst verzichten
- ⇒ Parkplätze für Behinderte, Fahrgemeinschaften oder Busse in der Nähe des Veranstaltungsortes einrichten
- ⇒ Auf bestehende öffentliche Park&Ride-Anlagen im Umfeld des Veranstaltungsortes hinweisen
- ⇒ Deutliche Kennzeichnung des offiziellen für die Veranstaltung bestehenden PP-Angebotes

Parkplatzbewirtschaftung

- ⇒ Erhebung von Parkplatzgebühren

Wegweisung

- ⇒ Wegweisung/Beschilderung der Fusswege: Gewährleistung eines sichern Zugangs zum Veranstaltungsort mit klar gekennzeichneten Fusswegen und Fussgängerstreifen ab den Parkplätzen zum Veranstaltungsort

Förderung von Fahrgemeinschaften

- ⇒ Platzierung eines Inserates auf der Internetseite www.mitfahrgelegenheit.ch oder www.e-covoiturage.ch

Nutzen

- Die Anwohnerschaft wird von unnötigem Parkplatzsuchverkehr verschont.
- Zusammen mit einem attraktiven Alternativangebot wird der Anteil der Autonutzung resp. die Umweltbelastung reduziert und die Veranstaltung gewinnt an Image.
- Mit den eingenommenen Gebühren aus der PP-Bewirtschaftung können Sie Massnahmen beim öV und LV mitfinanzieren.

Verkehrslenkung

Um was geht es?

Veranstaltungen jeglicher Art hindern oftmals den Verkehrsfluss und überlasten die Zufahrtsstrassen zum Veranstaltungsort. Die Geduld von Automobilisten und Anwohnern wird dadurch nicht selten auf die Probe gestellt. Um Stau, Lärm und Ärger zu vermeiden sowie die Sicherheit der Besuchenden/Teilnehmenden an Ihrer Veranstaltung zu gewährleisten, muss die Verkehrsregelung beim und auf den Zufahrtsachsen zum Veranstaltungsort sowie bei den Parkplätzen und öV-Haltestellen im Vorfeld Ihrer Veranstaltung geplant werden. Dabei sind die zuständigen Amtsstellen der Gemeinde zu informieren und allfällige Gesuche für Strassensperrungen und Umleitungen (z.B. bei Festumzügen, Stadtfeesten oder Demonstrationen) frühzeitig bei diesen einzuholen.

Vorgehensschritte bei Planung, Umsetzung/Betrieb, Controlling/Nachevaluation

Was?	Wer?	Wann?
1. Zusammenstellung der verkehrsrelevanten Eckdaten (vgl. Checkliste für Veranstalter): <i>Eckdaten der Veranstaltung</i> • Ort, Datum, Dauer und Zeit (Anfang/Schluss) • Anzahl Besuchende/Teilnehmende • Herkunft Besuchende/Teilnehmende • Modalsplit Besuchende/Teilnehmende • Veranstaltungstyp und Zielpublikum <i>Bestehendes MIV-Parkierungsangebot</i> • Lage und Distanz des Parkplatzangebotes <i>Umgebungssituation</i> • Wohnquartiere • Zufahrtsachsen zum Veranstaltungsort	Veranstalter	1 Jahr bis 5 Monate davor
2. Kontaktaufnahme bei... • Strassensperrungen/Umleitungen und Wegweisung: Gemeinde ⇒ www.polizei.ch (Liste der Gemeindepolizeistationen unvollständig. Falls Sie hier Ihre Gemeinde nicht finden, suchen Sie im Telefonverzeichnis www.search.ch) • Ordnungsdienste: Gemeinde oder privater Anbieter ⇒ Private Anbieter: Verkehrskadetten (www.verkehrskadetten.ch) oder Sicherheitsdienstleistungsunternehmen (www.vssu.org)	Veranstalter	1 Jahr bis 5 Monate davor
3. Analyse der Eckdaten zur Verkehrslenkung sowie Planung, Einholen von Gesuchen inkl. Kosten und Finanzierungsanteil des Veranstalters	Veranstalter externe Akteure	1 Jahr bis 5 Monate davor
4. Umsetzung und Betrieb der geplanten Massnahmen	Veranstalter externe Akteure	vor/während d. Veranstaltung
5. Controlling und Evaluation der umgesetzten Massnahmen • Besprechung mit beauftragtem Ordnungsdienst • Befragungen und/oder Feedbacks Besuchende/Teilnehmende, Anwohner	Veranstalter	während und im Nachgang der Veranstaltung

Beispiele möglicher Massnahmen zur Verkehrslenkung

Strassensperrungen/Umleitungen

- ⇒ Sperrung der Zufahrtsstrassen in die beim Veranstaltungsort angrenzenden Wohnquartiere für Besuchende/Teilnehmende der Veranstaltung (Abgabe von Passierscheinen oder -vignetten für Anwohner)
- ⇒ Umleitung des Durchgangsverkehrs direkt beim Veranstaltungsort

Ordnungsdienste

- ⇒ Verkehrsregelung beim Veranstaltungsort
- ⇒ Kundenlenkung und Gewährleistung der Sicherheit (z.B. Sauberkeit, Billettkontrolle etc.) an den öV-Haltestellen und in den öffentlichen Verkehrsmitteln durch Servicepersonal der öV-Anbieter, des Veranstalters oder Ordnungsdienst
- ⇒ Einweisung in die Parkplätze
- ⇒ Kontrolle der Parkplätze und bei den Absperrungen der Zufahrtsstrassen zu den Wohnquartieren

Wegweisung

- ⇒ Wegweisung/Beschilderung der Zufahrtsachsen (z.B. von Autobahnausfahrt) zu den Parkplätzen

Nutzen

- Zusammen mit einem attraktiven Alternativangebot wird der Anteil der Autonutzung resp. die Umweltbelastung reduziert und die Veranstaltung gewinnt an Image.
- Die umliegenden Verkehrsflüsse, welche nichts mit der Veranstaltung zu tun haben werden nicht oder nur wenig beeinträchtigt. Zudem wird die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden gewährleistet.

Kommunikation

Um was geht es?

Die Entscheidung „Wie komme ich zur Veranstaltung?“ trifft jeder Besuchende/Teilnehmende im Vorfeld der Veranstaltung. Eine gezielte Informations- und PR-Kampagne zur Nutzung von umweltverträglichen Verkehrsmitteln und Fahrgemeinschaften kann somit wesentlich zum Verzicht auf das eigene Auto beitragen bzw. zu einer besseren Auslastung des Autos führen. Ihre Internetseite muss daher unbedingt Informationen über die Erreichbarkeit und die verschiedenen Massnahmen (öV-Zusatzangebote, öV-Ticketing, Veloabstellplätze, Fahrgemeinschaften etc.) enthalten. Auch die anderen von Ihnen verwendeten Kommunikationskanäle (z.B. Programmbroschüren, Plakate, Flyer, Internetseite öV-Anbieter etc.) sind dafür zu nutzen.

Vorgehensschritte bei Planung, Umsetzung/Betrieb, Controlling/Nachevaluation

Was?	Wer?	Wann?
1. Zusammenstellung der verkehrsrelevanten Eckdaten (vgl. Checkliste für Veranstalter): <i>Eckdaten der Veranstaltung</i> • Ort, Datum, Dauer und Zeit (Anfang/Schluss) • Anzahl Besuchende/Teilnehmende • Herkunft Besuchende/Teilnehmende • Modalsplit Besuchende/Teilnehmende • Veranstaltungstyp und Zielpublikum <i>Zu berücksichtigende Kommunikationsphasen</i> • Besuchende/Teilnehmende: vor und während der Anreise • Besuchende/Teilnehmende: vor Ort während der Veranstaltung • Schulung der Helfer, Ordnungsdienste: vor der Veranstaltung • Information der Anwohner, Behörden: vor der Veranstaltung	Veranstalter	1 Jahr bis 5 Monate davor
2. Planung der Massnahmen pro Phase mit den dazu benötigten Kommunikationskanälen in Zusammenarbeit mit den externen Akteuren wie z.B.: • öV-Anbieter (www.voev.ch/Ordentliche_Mitglieder.html) • Anbieter von Ticketvertrieb • Medienvertreter (Radio, Fernsehen und Print-Medien) • Gemeinde, Tourismusbüro etc.	Veranstalter, externe Akteure	1 Jahr bis 5 Monate davor
3. Umsetzung und Betrieb der geplanten Massnahmen	Veranstalter, externe Akteure	vor/während d. Veranstaltung
4. Controlling und Evaluation der umgesetzten Massnahmen • Besprechung mit externen Akteuren bzw. Feedbacks auf Reklamationen	Veranstalter	während und im Nachgang

Beispiele möglicher Kommunikationsmassnahmen

im Vorfeld der Veranstaltung (vor der Anreise)

- ⇒ Information via Internetseite Veranstalter und öV-Anbieter über:
 - Fahrpläne, Zusatzkurse, Shuttlebusse, Wegweisung öV-Haltestellen zum Veranstaltungsort, Kombi-Tickets
 - Lage und Gebühren für Parkplätze oder über das Fehlen von Parkierungsmöglichkeiten
 - Bildung von Fahrgemeinschaften (z.B. via www.mitfahrgelegenheit.ch oder www.e-covoiturage.ch)
 - Lage der Veloabstellplätze, Wegweisung ab lokalen Velorouten zum Veranstaltungsort

während der Anreise oder am Veranstaltungsort

- ⇒ Information der Besuchenden/Teilnehmenden während der Anreise (durch öV-Anbieter) und der Veranstaltung über:
 - Verspätungen und Behinderungen im öffentlichen Verkehr
 - die exakten Abfahrtszeiten der öffentlichen Verkehrsmittel nach der Veranstaltung

interne Information

- ⇒ Schulung der Hilfskräfte bezüglich Parkeinweisung oder Kundenlenkung an den öV-Haltestellen

Information der Anwohner

- ⇒ Verteilen eines Flugblattes in alle Briefkästen der angrenzenden Wohnquartiere zur Information der Anwohner über die bevorstehende Veranstaltung und die getroffenen verkehrlichen Massnahmen

Nutzen

- Durch gezielte und umfassende Information wird die Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel für den Besuch der Veranstaltung gefördert.
- Die Anwohnerschaft anerkennt Ihre Bemühungen zur Reduktion des Verkehrs und verzichtet auf Reklamationen.
- Ein effektives Mobilitätsmanagement bei Veranstaltungen wirkt sich positiv auf die Finanzen aus.